



Feuerwehr-Inspektion Bad Kötzing



Neue Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz – 2007“

Allgemeine Hinweise

- Bei der Anmeldung einer Leistungsprüfung beim KBI bzw. KBM ist grundsätzlich neben der Stufe(n) auch die gewählte Variante anzugeben.
- Feuerwehrsicherheitsgurte sind für die Varianten I u. II nicht erforderlich!
- Ergänzungsteilnehmer müssen keine Zusatzaufgaben ablegen!
- Der Kommandant bestätigt durch seine Unterschrift die Richtigkeit aller Angaben
die Erfüllung der Teilnahmebedingungen
die Einhaltung der Wartezeit und
die Atemschutztauglichkeit nach G 26.3 (Variante III)!

=>Es wird festgelegt, dass in der Inspektion Bad Kötzing trotzdem grundsätzlich den Schiedsrichtern die Dienstbücher und die Nachweise über die G 26.3 bei Variante III vorzulegen sind!
- Verkehrsabsicherung (Variante I und III):
Die Verkehrsabsicherung mit den in der Richtlinie angegebenen Abständen ist u. U. bei manchen Abnahmeorten nicht einzuhalten!
=> Eine – jedoch nur unwesentliche – Reduzierung der laut Richtlinie notwendigen 30 m auf die örtlichen Gegebenheiten ist möglich!
- Wiederholung bzw. Bestätigung von Befehlen bzw. Kommandos:
Jeder Befehl bzw. jedes Kommando ist in eindeutiger Art und Weise zu wiederholen bzw. zu bestätigen (durch „Verstanden!“ bzw. Arm heben)!
- In der Richtlinie wird bei Variante II ausgeführt, dass der Angriffstrupp seinen Einsatzbefehl erst nach der Bereitstellung von Wasser- und Schlauchtrupp am Verteiler erhält!
Laut Aussage von Herrn Meier (Staatliche Feuerweherschule Regensburg) ist dies mit dem längeren Zeitaufwand für die Erstellung der Saugleitung begründet. Bei einem frühzeitigen Vorgehen des Angriffstrupp würde der Schlauchtrupp die Übersicht verlieren und wüsste ggf. nicht mehr wo der AT ist und ob ev. bereits der Befehl „1. Rohr Wasser marsch!“ gegeben wurde!
- Problematik der Wasserversorgung zum Verteiler bzw. vom Hydranten:
Bei einigen Pumpen in Fahrzeugen mit Löschwassertank kann nach einer Inbetriebnahme der Wasserversorgung (B-Leitung zum Verteiler) nicht ohne Unterbrechung der Versorgung auf den Betrieb mit dem ankommenden Hydrantenwasser umgestellt werden (Umschaltung von Tank- auf Saugbetrieb)!
=> In diesen Fällen sollte – wie dies auch im Einsatz üblich ist – die Wasserversorgung vom Hydranten zur Tankeinspeisung genutzt werden!